



**University of  
Zurich**<sup>UZH</sup>

**Zurich Open Repository and  
Archive**

University of Zurich  
Main Library  
Strickhofstrasse 39  
CH-8057 Zurich  
[www.zora.uzh.ch](http://www.zora.uzh.ch)

---

Year: 2012

---

**Zehnte Stichtagserhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer  
Suchttherapie QuaTheSI-I-40 5.-9. März 2012. Gesamtbericht für  
Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und  
Alkohol**

Schaaf, Susanne ; Grichting, Esther

Other titles: Dixième enquête de satisfaction des clientes et des clients d'institutions du domaine des dépendances QuaTheSI-I-40 5 - 9 mars 2012. Rapport général destiné aux institutions accueillant des personnes dépendantes des drogues illégales et de l'alcool.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich  
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-100179>  
Published Research Report

Originally published at:

Schaaf, Susanne; Grichting, Esther (2012). Zehnte Stichtagserhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie QuaTheSI-I-40 5.-9. März 2012. Gesamtbericht für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen mit illegalen Drogen und Alkohol. Zürich: ISGF.



## **Gesamtbericht**

# Zehnte Stichtagserhebung zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie **QuaTheSI-I-40**

5. – 9. März 2012

für Einrichtungen zur Behandlung von Problemen  
mit illegalen Drogen und Alkohol

Susanne Schaaf  
Esther Griching

unter Mitarbeit von Heidi Bolliger

Ein Projekt des Bundesamtes für Gesundheit, von Infodrog  
und den beteiligten Einrichtungen

Forschungsbericht aus dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung  
ISGF, Zürich  
Nr. 315

Juni 2012

# Inhaltsverzeichnis

- 1 Einleitung
- 2 Charakteristika der Klient/innen
- 3 Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen
- 4 Offene Fragen > dieses Kapitel entfällt. Die Originalaussagen der Klientinnen und Klienten zu den offenen Fragen finden sich in den Institutionsberichten.
- 5 Modul Arbeit

## 1 Einführung

Seit 2002 führt das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung ISGF Zürich (bis 2004 gemeinsam mit der Ecole d'études sociales et pédagogiques EESP Lausanne) jährliche Stichtagserhebungen zur Klientenzufriedenheit in stationärer Suchttherapie durch. Im März 2012 fand die zehnte Stichtagserhebung statt. In der Erhebung 2012 kam im stationären Bereich erstmals der Bogen QuaTheSI-I-40 (Version 1.4. /2010) zum Einsatz, der gegenüber der Vorversion minimal angepasst und durch Fragen zu Migration und zum Genderaspekt ergänzt wurde.

Mit QuaTheSI verfolgt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) das Ziel, den verschiedenen Suchthilfeeinrichtungen Grundlagen zur Qualitätssicherung und -verbesserung zu bieten, wie es im Rahmen von QuaTheDA vorgesehen ist. Die Stichtagserhebung 2012 wurde finanziell von *Infodrog – Die Schweizerische Koordinations- und Fachstelle Sucht* unterstützt. Die Befragung in den stationären Suchthilfeeinrichtungen findet zweijährlich statt.

### Zur Einschätzung von Zufriedenheitsergebnissen

Die Erfassung von Klientenzufriedenheit bewegt sich in einem Spannungsfeld: Klient/innen fühlen sich ernst genommen, wenn ihre Meinung zu Therapieangebot und Therapieprozess eine bedeutsame Rolle spielt und die Einrichtung bei Bedarf auch Anpassungen vornimmt. Gleichzeitig sind die behandelnden Fachpersonen therapeutischen Zielsetzungen und dem Aufbau von Verbindlichkeit verpflichtet, die von den Klient/innen als Einschränkung der Selbstbestimmung wahrgenommen werden können und allenfalls Unmut auslösen. Unzufriedenheit kann aber eine notwendige Voraussetzung für Veränderung sein.

Zufriedenheitserhebungen befassen sich mit einem komplexen Phänomen und sind nicht mit Therapieevaluationen gleichzusetzen. Eine Analyse der Gründe für die Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit ist mit dem vorliegenden Bericht nicht abgedeckt. Ein direkter Vergleich zwischen den Ergebnissen der Drogentherapien und den Resultaten der Alkoholbehandlungen ist mit Vorsicht zu ziehen, da sich die beiden Referenzgruppen durch unterschiedliche Klientenprofile auszeichnen (z.B. Altersstruktur). Die Hinweise zum Umgang mit den Ergebnissen sowie zu Grenzen der Interpretation und zusätzlichen Gefässen zur Informationsgewinnung, wie wir sie im ersten Institutions- und Gesamtbericht 2001 beschrieben haben, bleiben weiterhin gültig. Idealerweise sollen Zufriedenheitsergebnisse durch andere qualitative und flexible Verfahren ergänzt bzw. bestätigt werden wie beispielsweise Gruppengespräche, Standortbestimmungen, interne und externe Audits, Analyse der Beschwerdeingänge u.a.

## QuaTheSI stationär: etabliert und nützlich

Im Auftrag des BAG erstellte das ISGF einen Bilanzbericht der QuaTheSI-Stichtagserhebungen 2002-2007, der als gekürzte Version vom BAG im Internet zur Verfügung gestellt wird. Nach damals sechs Erhebungsjahren und einem geschätzten Abdeckungsgrad von 75% der stationären Drogen- und Alkoholbehandlungseinrichtungen kann QuaTheSI-39 als etabliert betrachtet werden. 43% der QuaTheSI-Einrichtungen beurteilen die Institutionsberichte als sehr nützlich, 39% als nützlich. Den Gewinn des *Tabellen- und Grafikteils* sehen die Einrichtungen in der Vergleichsmöglichkeit mit anderen Institutionen und institutionsintern (Gegenüberstellung von Abteilungen), in den Hinweisen auf Stärken und Verbesserungspotenzial des eigenen Betriebs und in der Möglichkeit eigener zusätzlicher Auswertungen. Den Gewinn des *qualitativen* Kapitels sehen sie in den konkreten Hinweisen auf Qualität, Klientenbedürfnisse und -erwartungen, im Vergleich der Klientenvoten mit Rückmeldungen aus anderen Gefässen wie Therapiegruppen, in der Chance für die Klient/innen, ihre Meinung frei äussern zu können, und in der Standortbestimmung fürs Team.

## Die Präsentation der Ergebnisse 2012

Der Gesamtbericht präsentiert die gesamtschweizerischen Ergebnisse der zehnten Stichtagserhebung zur Klientenzufriedenheit, welche im März 2012 im Bereich stationäre Suchttherapie durchgeführt wurde. Die Ergebnisse der beiden Referenzgruppen *Drogentherapie* bzw. *Alkoholbehandlung* werden im Gesamtbericht dargestellt. In den vertraulichen Institutionsberichten kann jede Einrichtung ihre Resultate mit denjenigen ihrer entsprechenden Referenzgruppe vergleichen.

Der Aufbau des Berichtes entspricht den vorangegangenen Berichten. Nach den Tabellen zur Klientencharakteristik (Alter, Geschlecht, Aufenthaltsdauer... Kap. 2) folgen die Mittel- oder Durchschnittswerte zu jeder einzelnen Frage (Kap. 3) sowie zu den Zufriedenheitsindizes (Kap. 3.2). Die Durchschnittswerte basieren auf einer Antwortskala von 1 bis 5, wobei 1 für „trifft überhaupt nicht zu“ und 5 für „trifft völlig zu“ steht. Anmerkungen zur Handhabung der missing data (fehlende Angaben, leere Fragebogen) sind bei den entsprechenden Grafiken eingefügt. Das Kapitel 4 - *qualitative* Auswertung zu den offenen Fragen auf gesamtschweizerischer Ebene – entfällt, ist jedoch in den Institutionsberichten enthalten.

## Überblick: beteiligte Einrichtungen und Klient/innen

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl beteiligter Einrichtungen und befragter Klient/innen, jeweils aufgeschlüsselt nach Sprachregion und Behandlungstyp. Obwohl die Teilnahme an der Stichtagserhebung 2012 für die Institutionen wiederum kostenpflichtig war, haben 61 Institutionen teilgenommen (ebenfalls 61 im Jahr 2010). Insgesamt sind 1'034 gültige Frage-

bogen (2010: 959) in die Auswertung eingeflossen: 484 bzw. 47% der Befragten sind in Alkoholbehandlung, 550 bzw. 53% in Drogentherapie.

Tab. 1: Überblick QuaTheSI 2012

	Anzahl beteiligte Einrichtungen	Anzahl beteiligte Klient/innen bzw. berücksichtigter Fragebogen		Anzahl registrierter nicht-teilnehmender Klient/innen <sup>1</sup>
ALKOHOL Deutschschweiz	13	356	74%	33
ALKOHOL Romandie/ Tessin	8	128	26%	78
<b>Gesamt ALKOHOL</b>	<b>21</b>	<b>484</b>	<b>100%</b>	<b>111</b>
DROGEN Deutschschweiz	28	356	65%	22
DROGEN Romandie/ Tessin	12	194	35%	31
<b>Gesamt DROGEN</b>	<b>40</b>	<b>550</b>	<b>100%</b>	<b>53</b>
<b>Gesamt ALKOHOL und DROGEN</b>	<b>61</b>	<b>1'034</b>		<b>164</b>

Die Nicht-Teilnahme von Klient/innen wird wie folgt begründet: Spitalaufenthalt/ krank, Neueintritt, Time-out, externer Arbeitseinsatz, Gefängnis, Desinteresse, Sprachprobleme.

### Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze...

An der zehnten Stichtagserhebung vom 5. - 9. März 2012 beteiligten sich 61 Institutionen (21 Alkoholbehandlungen, 40 Drogentherapien) mit insgesamt 1'034 Klient/innen. 550 Personen bzw. 53% befinden sich in Drogentherapie, 484 Personen bzw. 47% befinden sich in Alkoholbehandlung.

Die Zufriedenheitsbewertungen fallen generell hoch aus. In der Folge werden einige Ergebnisse kurz zusammengefasst.

<sup>1</sup> Der Anteil nicht-teilnehmender Personen im Bereich Alkoholbehandlung fällt gegenüber dem Bereich Drogentherapie höher aus, weil gleich in vier grossen Alkoholkliniken je 20-30 Personen nicht an der Befragung 2012 teilnahmen. Durchschnittlich gesehen ist die Anzahl nicht-teilnehmender Klient/innen sehr gering und variiert zwischen 1 und 5 Personen.

## Drogentherapie und Alkoholbehandlung

**Drogentherapie** (Mittelwerte in Klammern): Der Frauenanteil beträgt 26%. 64% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 20% der Klient/innen werden sogar alle Bedürfnisse berücksichtigt. Betreffend *Angebot* werden besonders die Einzelgespräche (4.2) und das Angebot insgesamt (4.2) positiv hervorgehoben sowie die medizinische und psychiatrische Betreuung (4.1), während Sport (3.8), Gruppengespräche (3.7), das Bildungs- (3.7) und Kreativangebot (3.7) als etwas weniger zufriedenstellend bewertet werden. Bezüglich der *Lebensumstände* in der Therapieeinrichtung werden das Essen (4.4), die Information über Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft (4.3) und die Zimmer (4.3) als positiv beurteilt. Die Zufriedenheit mit der Hausordnung (4.2), den Rückzugsmöglichkeiten (4.2) und den Sanktionen (3.8) fällt leicht tiefer aus. Im Zusammenhang mit dem *Team* werden besonders die Aufnahme und der Empfang zu Therapiebeginn (4.5) und die Klarheit, dass die Klient/innen wissen, wo sie welche Information erhalten (4.4), geschätzt. Die Klient/innen fühlen sich vom Behandlungsteam als Mensch wahrgenommen (4.3). Die Bemühungen, welche die Einrichtung in Hinblick auf die *Nachbetreuung* unternimmt, werden positiv bewertet (4.2). Der Wiedereinstieg in die Gesellschaft nach dem Austritt aus der Therapie (4.1) wird nach Ansicht der Klient/innen genügend in die Therapie einbezogen. Betreffend der *persönlichen Entwicklung* hat sich das Leben für die Klient/innen im Laufe des bisherigen therapeutischen Prozesses positiv verändert (4.4), und sie haben ein besseres Verständnis ihrer Abhängigkeit und Lebensgeschichte gewonnen (4.3).

**Alkoholbehandlung:** Der Frauenanteil beträgt 33%. 61% der Befragten geben an, dass die Institution den meisten ihrer Bedürfnisse entspricht, bei 28% sogar allen ihren Bedürfnissen. Betreffend *Angebot* erhalten bei den Alkoholklient/innen Einzelgespräche (4.5) und das Angebot insgesamt (4.3) hohe Zufriedenheitswerte, während Sport (3.7), das Freizeit- (3.8) und das Bildungsangebot (3.9) leicht tiefer bewertet werden. Bezüglich *Lebensumstände* werden beinahe alle Aspekte sehr positiv bewertet: die Informationen zu Rechten und Pflichten (4.6), die Zimmer (4.5), die Hausordnung (4.5), die bestehenden Rückzugsmöglichkeiten (4.5) sowie das Essen (4.3). Auch die Sanktionen bei Regelverstößen werden als angemessen beurteilt (4.3). Die Alkoholklient/innen fühlen sich ernst genommen (4.6) und ihre aktuelle Situation wird in die Behandlung einbezogen (4.3). Im Zusammenhang mit dem *Team* werden besonders die Aufnahme (4.6), die Klarheit, wo man welche Informationen erhält (4.6), das Angenommensein als Mensch (4.5) und die fachliche Kompetenz des Teams (4.5) hervorgehoben. Auch das Vertrauen ins Team (4.4), die erhaltenen Informationen zum Thema Sucht und Gesundheit (4.4) sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse betreffend Substitution (4.4) werden hoch eingestuft. Der *Wiedereinstieg* nach Austritt wird nach Ansicht der Alkoholklient/innen genügend in die Therapie einbezogen (4.1), die Einrichtung bemüht sich um eine Anschlusslösung nach Therapieabschluss (4.2). Betreffend der *persönlichen Entwicklung* haben die Klient/innen ein besseres Verständnis von ihrer Abhängigkeit und ihrer Lebensge-

schichte erhalten (4.4), das Leben hat sich für sie positiv verändert (4.4) und wichtige Teilziele wurden erreicht (4.1).

*Klient/innen in Alkoholbehandlung* sind signifikant zufriedener mit einer ganzen Reihe von Aspekten als Klient/innen in Drogentherapie: mit dem Angebot (Index 4.1 vs. 3.9,  $p<.000$ ), mit den Lebensumständen in der Einrichtung (Index 4.5 vs. 4.2,  $p<.000$ ), mit dem entgegen gebrachten Verständnis (Index 4.3 vs. 4.1,  $p<.01$ ) und der Kompetenz des Teams (Index 4.5 vs. 4.2,  $p<.000$ ). Alkoholclient/innen weisen auch signifikant höhere Werte hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit auf (Index 3.5 vs. 3.3,  $p<.000$ ). Diese Unterschiede können mit der Altersstruktur in den beiden Behandlungstypen zusammenhängen: Drogentherapien weisen durchschnittlich jüngere Klient/innen auf (33 Jahre), die sich wiederum durch schlechtere Zufriedenheitswerte auszeichnen (Alkoholclientele: 45 Jahre). Mit 33% weisen Alkoholkliniken einen signifikant höheren Frauenanteil auf als Drogentherapieeinrichtungen mit 26% ( $p<.05$ ). 23% der Personen in Drogentherapie verfügen über eine nicht-schweizerische Nationalität im Gegensatz zu 16% der Personen in Alkoholbehandlung ( $p<.05$ ). 59% der Alkoholclient/innen sind zum Befragungszeitpunkt weniger als 6 Monate in der Einrichtung. Dies trifft auf 37% der Drogenclient/innen zu ( $p<.000$ ). Erwartungsgemäss seltener sind Klient/innen aufgrund einer juristischen Massnahme in Alkoholtherapie (10%) als in einer Drogentherapie (29%,  $p<.000$ ).

### Ältere Klient/innen sind zufriedener

Mit durchschnittlich 33 Jahren sind Klient/innen in Drogentherapie signifikant jünger als Klient/innen in Alkoholbehandlung mit durchschnittlich 45 Jahren ( $p<.000$ ). 40% der Drogenclient/innen sind bis zu 29 Jahre alt, gegenüber 13% der Personen in Alkoholbehandlung. Diese hingegen sind mit 69% in der Altersgruppe *40 Jahre und mehr* vertreten, im Gegensatz zu 28% der Drogenclientele.

Ältere Klient/innen (ab 40 Jahre) äussern sich signifikant positiver hinsichtlich der allgemeinen Zufriedenheit, der Zufriedenheit mit dem Angebot und den Lebensumständen in der Einrichtung und der Kompetenz des Behandlungsteams. Kein altersbedingter Unterschied zeigt sich hinsichtlich der Zufriedenheit mit der persönlichen Entwicklung in der Therapie.

### Frauen und Männer ähnlich zufrieden

26% der befragten Drogen- und 33% der Alkoholclientele sind weiblich. Mit durchschnittlich 39 Jahren sind Männer in Behandlung signifikant älter als Frauen mit 37 Jahren ( $p<.05$ ). Mit 23% haben Männer signifikant häufiger als Frauen (13%) keine schweizerische Nationalität ( $p<.000$ ). Mit 25% sind Männer erwartungsgemäss signifikant häufiger aufgrund einer juristischen Massnahme in Therapie als Frauen mit 11% ( $p<.000$ ).



Zwischen den Klient/innen zeigen sich – ähnlich wie in der vorangehenden Befragung - kaum signifikante Unterschiede hinsichtlich der verschiedenen Zufriedenheitsdimensionen. Lediglich in einzelnen Variablen zeigen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern: Männer sind zufriedener mit dem Essen (m 4.4 vs. w 4.2,  $p < .000$ ), Frauen schätzen die Sanktionen bei Regelverstössen häufiger als angemessen ein (w 4.2 vs. m 4.0,  $p < .01$ ).

### **Mit juristischer Massnahme kaum unzufriedener**

Klient/innen, die aufgrund einer juristischen Massnahme in Behandlung sind, unterscheiden sich von Klient/innen, die freiwillig in Therapie sind, nur in wenigen Punkten. Massnahmeklient/innen sind weniger zufrieden mit den Lebensumständen in der Einrichtung (M 4.2 vs. kM 4.4,  $p < .05$ ), sie stufen die Sanktionen bei Regelverstössen öfter als nicht angemessen ein (M 3.8 vs. kM 4.1,  $p < .000$ ) und sie fühlen sich weniger ernst genommen und verstanden von ihrem Berater/ ihrer Beraterin (M 4.3 vs. kM 4.5,  $p < .05$ ). Hochsignifikant ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern: Der Männeranteil beträgt bei der Massnahmeklientele 85% gegenüber 67% bei Personen ohne Massnahme ( $p < .000$ ). 35% der Massnahmeklientele sind weniger als 6 Monate in Therapie gegenüber 52% der Personen ohne Massnahme ( $p < .000$ ). 27% der Massnahmeklientele haben keine Schweizer Nationalität gegenüber 18% der Klient/innen, die freiwillig in Behandlung sind ( $p < .05$ ). 42% der Klient/innen mit Massnahme bezeichnen ihre aktuelle Befindlichkeit als sehr gut gegenüber 32% der Befragten ohne Massnahme ( $p < .05$ ).

### **Aktuelle Befindlichkeit als wichtiger Faktor für die Zufriedenheitsbewertung**

Die momentane Befindlichkeit steht in hochsignifikantem Zusammenhang mit der Zufriedenheitseinschätzung: Je besser die aktuelle Befindlichkeit, desto positiver werden die Behandlungsdimensionen beurteilt (alle Indizes, alle Variablen). Die durchschnittliche aktuelle Befindlichkeit der Drogenklient/innen unterscheidet sich nicht von derjenigen der Alkoholklient/innen.

### **Was zeichnet die 10% zufriedensten Klient/innen aus?**

Die Klient/innen werden hinsichtlich der zwei ausgewählten Zufriedenheitsbereiche *Angebot* und *persönliche Entwicklung* gemäss ihren Durchschnittswerten in drei Gruppen eingeteilt: die 10% Unzufriedensten, die 80% im Mittelbereich und die 10% sehr Zufriedenen. In Klammern finden sich jeweils die Mittelwertbereiche (z.B. 1.0-3.0), die eine Gruppe definieren. Da gewisse Therapieaspekte generell höher bewertet werden als andere, fällt die Wertespannweite teilweise unterschiedlich aus. Die beschriebenen Unterschiede sind signifikant.

*Angebotszufriedenheit (Index):* Für die Zufriedenheit mit dem Behandlungsangebot werden die Klient/innen in die Gruppe der 10% Unzufriedensten (1.00-3.10, N=103), der 80% im Mittelbereich (3.11-4.82, N=774) und die Gruppe der 10% Zufriedensten (4.83-5.00, N=100) eingeteilt. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist signifikant zufriedener mit den Lebensumständen in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den Klient/innen entgegen gebracht wird, mit der Kompetenz des Behandlungsteams sowie mit der persönlichen Entwicklung während der Therapie (jeweils  $p < .000$ ). Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* weist ferner mit 42 Jahren ein signifikant höheres Durchschnittsalter auf als die Gruppe der Unzufriedenen (34 Jahre,  $p < .000$ ). 58% der mit dem Angebot sehr Zufriedenen sind in einer Alkoholbehandlung, 36% dieser Gruppe sind in einer Drogentherapie – dies ist wiederum im Zusammenhang mit dem hohen Anteil junger Klient/innen in Drogentherapie zu sehen. Die sehr zufriedenen Personen sind zum Befragungszeitpunkt signifikant länger in Behandlung: 36% der sehr Zufriedenen sind über 1 Jahr in Behandlung (Unzufriedene: 21%), hingegen liegt der Anteil der unzufriedenen Personen mit einem bisherigen Aufenthalt von weniger als 6 Monate bei 62% (Zufriedene: 42%,  $p < .05$ ). 60% der sehr Zufriedenen fühlen sich zum Zeitpunkt der Befragung sehr gut (Unzufriedene: 13%;  $p < .000$ ) und 52% sehen ihre Zukunft klar optimistisch (Unzufriedene: 24%;  $p < .000$ ). Hinsichtlich Geschlecht und vorliegender Massnahme ergeben sich keine Unterschiede.

*Zufriedenheit betreffend persönlicher Entwicklung (Index):* Dieser Bereich umfasst Fragen zur persönlichen Entwicklung im Laufe des Therapieprozesses. Dabei geht es um ein besseres Verständnis der eigenen Abhängigkeit und der Lebensgeschichte sowie um den Eindruck, dass der Therapieaufenthalt das Leben positiv verändern wird und wichtige Teilziele erreicht wurden. Die Klient/innen werden aufgrund ihrer Durchschnittswerte den Gruppen der 10% Unzufriedensten (1.00-3.25, N=94), der 80% im Mittelbereich (3.26-4.99, N=641) und der 10% Zufriedensten (5.00, N=222) zugeordnet. Die Gruppe der *sehr Zufriedenen* ist signifikant zufriedener mit dem Angebot, den Lebensumständen in der Einrichtung, mit dem Verständnis, das den Klient/innen entgegengebracht wird, und mit der Kompetenz des Behandlungsteams (jeweils  $p < .000$ ). Erwartungsgemäss sind sehr zufriedene Personen zum Befragungszeitpunkt bereits länger in Behandlung: 35% sind über 1 Jahr in Therapie (Unzufriedene: 19%;  $p < .000$ ). Die mit ihrer persönlichen Entwicklung sehr zufriedenen Klient/innen befinden sich eher gegen Ende ihrer Therapie. Mit 30% ist der Anteil sehr Zufriedener bei der Massnahmeklientele signifikant höher als bei Personen ohne Massnahme (22%;  $p < .05$ ). 62% der sehr Zufriedenen bezeichnen ihre aktuelle Befindlichkeit als sehr gut gegenüber 8% der Unzufriedenen ( $p < .000$ ), auch sehen die sehr zufriedenen Klient/innen häufiger klar optimistisch in die Zukunft (54%) als ihre unzufriedene Kolleg/innen (17%;  $p < .000$ ). Geschlecht, Alter und Behandlungstyp spielen für die Beurteilung der persönlichen Entwicklung keine Rolle.

Wir hoffen, Ihnen mit dem Gesamtbericht eine nützliche Lektüre zu bieten. Für Fragen und Erläuterungen steht Ihnen das QuaTheSI-I-40-Team gerne zur Verfügung.

Zürich, im Juni 2012

Das QuaTheSI-I-40-Team

Susanne Schaaf, Esther Grichting, Heidi Bolliger

### **Kleine Lesehilfe: statistische Kennzahlen**

Zur besseren Verständlichkeit werden die wichtigsten statistischen Kennzahlen erklärt:

gültig	gibt die Zahl der gültigen Fälle an, d.h. die Anzahl Personen, von denen eine aussagekräftige Antwort auf die entsprechende Frage vorliegt. Diese Zahl muss nicht immer identisch sein mit dem Total der befragten Personen.
missing	oder fehlend: gibt die Zahl der Fälle (Personen) an, von welchen keine oder keine gültige Antwort (z.B. zwei Kreuze bei einer Antwortmöglichkeit) vorliegt
mean	oder Mittelwert: arithmetisches Mittel (Durchschnitt) der Werte zu einer bestimmten Ausprägung (z.B. Durchschnittsalter, Durchschnittszufriedenheit mit dem Aspekt Rückzugsmöglichkeiten)
std deviation	oder Standardabweichung: Mass für die Streuung der Werte um den bzw. die Abweichung vom Mittelwert. Je kleiner die Standardabweichung ausfällt, je enger sich die Werte um den Mittelwert gruppieren, umso einheitlicher sind die Antworten bezogen auf den Mittelwert. Entsprechend ist das Antwortmuster umso heterogener (sog. Ausreisser), je grösser die Standardabweichung ist.
median	Wert der Antworten zu einer bestimmten Kategorie, welcher in der Mitte liegt: 50% der Befragten haben höhere Werte als der angegebene Medianwert, 50% tiefere.
gültige Prozente	Prozentuale Anteile pro Antwortkategorie (ohne Berücksichtigung der fehlenden Angaben)

## 2. Charakteristik der Klient/innen

=====

Die Klientele der Einrichtung wird durch Grundangaben zu Geschlecht, Alter, Nationalität, bisheriger Aufenthaltsdauer, Dauer zum Zeitpunkt der Stichtagserhebung sowie aktueller Befindlichkeit und Zukunftsoptimismus beschrieben.

### 2.1 Geschlecht (Q100)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
männlich	393	73.6%	311	67.0%	704	70.5%
weiblich	141	26.4%	153	33.0%	294	29.5%
Total	534	100.0%	464	100.0%	998	100.0%
Missing_	16		20		36	

### 2.2a Alter kategorisiert (Q101)

	Typ Behandlungseinrichtung				Total	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
bis 29 Jahre	203	39.5%	60	13.4%	263	27.4%
30-39 Jahre	167	32.5%	78	17.4%	245	25.5%
40 Jahre und mehr	144	28.0%	309	69.1%	453	47.1%
Total	514	100.0%	447	100.0%	961	100.0%
Missing_	36		37		73	

### 2.2b Alter Mittelwerte (Q101)

	Mittelwert	Percentile 25	Median	Percentile 75	Standard Abweichung	gültige Fälle
Drogenbehandlung	33.30	25.00	32.00	40.00	9.27	514
Alkoholbehandlung	44.80	36.00	46.00	54.00	11.86	447
Total	38.65	29.00	38.00	48.00	12.01	961

## Geburtsland Klient/in und Eltern

### 2.3a Geburtsland des Klienten/ der Klientin - Ländergruppen (Q102)

		Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
		Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
		n	%	n	%		
Geburtsland des Klienten - Ländergruppen	Schweiz	393	99.7%	347	98.6%	740	99.2%
	Mittel- und Westeuropa	0	.0%	2	.6%	2	.3%
	Mittel- und Südafrika	0	.0%	1	.3%	1	.1%
	Nord- und Zentralamerika	1	.3%	1	.3%	2	.3%
	Südamerika	0	.0%	1	.3%	1	.1%
Total		394	100.0%	352	100.0%	746	100.0%
Missing_		156		132		288	

### 2.3b Geburtsland des Klienten/ der Klientin - ausführliche Liste (Q102)

		Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
		Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
		n	%	n	%		
Geburtsland des Klienten	Schweiz	393	99.7%	347	98.6%	740	99.2%
	Äthiopien	0	.0%	1	.3%	1	.1%
	Deutschland	0	.0%	2	.6%	2	.3%
	Kolumbien	0	.0%	1	.3%	1	.1%
	USA	1	.3%	1	.3%	2	.3%
Total		394	100.0%	352	100.0%	746	100.0%
Missing_		156		132		288	

**2.4a Geburtsland der Mutter - Ländergruppen (Q103a)**

		Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
		Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
		n	%	n	%		
Geburtsland der Mutter - Ländergruppen	Schweiz	310	62.6%	283	68.7%	593	65.4%
	Südwesteuropa	57	11.5%	43	10.4%	100	11.0%
	Südosteuropa/ Balkan	23	4.6%	9	2.2%	32	3.5%
	Mittel- und Westeuropa	48	9.7%	51	12.4%	99	10.9%
	Nordeuropa	2	.4%	5	1.2%	7	.8%
	Osteuropa	5	1.0%	2	.5%	7	.8%
	Naher Osten und Kaukasus	9	1.8%	3	.7%	12	1.3%
	Mittelasien und Fernost	7	1.4%	4	1.0%	11	1.2%
	Nordafrika	7	1.4%	3	.7%	10	1.1%
	Mittel- und Südafrika	13	2.6%	4	1.0%	17	1.9%
	Nord- und Zentralamerika	7	1.4%	1	.2%	8	.9%
	Südamerika	7	1.4%	4	1.0%	11	1.2%
	Total	495	100.0%	412	100.0%	907	100.0%
	Missing_	55		72		127	

**2.4b Geburtsland der Mutter - ausführliche Liste (Q103b)**

		Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
		Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
		n	%	n	%		
Geburtsland der Mutter	Schweiz	310	62.6%	283	68.7%	593	65.4%
	Afghanistan	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Ägypten	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Algerien	3	.6%	1	.2%	4	.4%
	Angola	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Argentinien	2	.4%	2	.5%	4	.4%
	Äthiopien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Belgien	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Bosnien-Herzegowina	3	.6%	1	.2%	4	.4%
	Brasilien	3	.6%	2	.5%	5	.6%
	Chile	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Costa Rica	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Dänemark	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Deutschland	24	4.8%	26	6.3%	50	5.5%
	Dominikanische Rep.	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Ecuador	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Elfenbeinküste	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Eritrea	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Estland	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Finnland	0	.0%	2	.5%	2	.2%
	Frankreich	14	2.8%	11	2.7%	25	2.8%
	Griechenland	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Grossbritannien	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Haiti	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Indonesien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Iran	2	.4%	1	.2%	3	.3%
	Israel	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Italien	40	8.1%	28	6.8%	68	7.5%
	ehem. Jugoslawien Rep. Mazedonien	4	.8%	0	.0%	4	.4%
	Kambodscha	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Kasachstan	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Kongo	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Kosovo	2	.4%	2	.5%	4	.4%
	Kroatien	4	.8%	4	1.0%	8	.9%
	Kuba	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Liechtenstein	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Marokko	3	.6%	0	.0%	3	.3%
	Mauritius	1	.2%	2	.5%	3	.3%
	Mexiko	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Niederlande	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Nigeria	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Österreich	5	1.0%	12	2.9%	17	1.9%
	Philippinen	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Polen	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Portugal	8	1.6%	5	1.2%	13	1.4%
	Ruanda	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Rumänien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Russland	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Schweden	2	.4%	1	.2%	3	.3%
	Senegal	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Serbien und Montenegro	7	1.4%	1	.2%	8	.9%	
Slowenien	2	.4%	0	.0%	2	.2%	
Somalia	3	.6%	0	.0%	3	.3%	
Spanien	9	1.8%	10	2.4%	19	2.1%	
Sri Lanka	1	.2%	2	.5%	3	.3%	
Südafrika	1	.2%	1	.2%	2	.2%	
Thailand	0	.0%	2	.5%	2	.2%	
Tschech. Republik	1	.2%	0	.0%	1	.1%	
Tunesien	0	.0%	2	.5%	2	.2%	
Türkei	6	1.2%	2	.5%	8	.9%	
Ukraine	1	.2%	0	.0%	1	.1%	
Ungarn	2	.4%	0	.0%	2	.2%	
USA	2	.4%	0	.0%	2	.2%	
Total	495	100.0%	412	100.0%	907	100.0%	
Missing_	55		72		127		

**2.5a Geburtsland des Vaters - Ländergruppen (Q103a)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt		
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%	
	n	%	n	%			
Geburtsland des Vaters - Ländergruppen	Schweiz	304	61.8%	290	70.9%	594	65.9%
	Südwesteuropa	74	15.0%	48	11.7%	122	13.5%
	Südosteuropa/ Balkan	25	5.1%	9	2.2%	34	3.8%
	Mittel- und Westeuropa	31	6.3%	33	8.1%	64	7.1%
	Nordeuropa	1	.2%	4	1.0%	5	.6%
	Osteuropa	5	1.0%	4	1.0%	9	1.0%
	Naher Osten und Kaukasus	11	2.2%	4	1.0%	15	1.7%
	Mittelasi und Fernost	7	1.4%	4	1.0%	11	1.2%
	Nordafrika	9	1.8%	5	1.2%	14	1.6%
	Mittel- und Südafrika	13	2.6%	4	1.0%	17	1.9%
	Nord- und Zentralamerika	5	1.0%	1	.2%	6	.7%
	Südamerika	6	1.2%	3	.7%	9	1.0%
	Ozeanien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	<b>Total</b>	<b>492</b>	<b>100.0%</b>	<b>409</b>	<b>100.0%</b>	<b>901</b>	<b>100.0%</b>
	Missing_	58		75		133	

**2.5b Geburtsland des Vaters - ausführliche Liste (Q103b)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt		
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%	
	n	%	n	%			
Geburtsland des Vaters	Schweiz	304	61.8%	290	70.9%	594	65.9%
	Afghanistan	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Ägypten	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Albanien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Algerien	5	1.0%	1	.2%	6	.7%
	Angola	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Argentinien	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Äthiopien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Australien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Belgien	0	.0%	2	.5%	2	.2%
	Bosnien- Herzegowina	4	.8%	1	.2%	5	.6%
	Brasilien	2	.4%	2	.5%	4	.4%
	Cap Verde	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Chile	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Deutschland	16	3.3%	16	3.9%	32	3.6%
	Dominikanische Rep.	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Ecuador	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Elfenbeinküste	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Eritrea	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Estland	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Finnland	0	.0%	2	.5%	2	.2%
	Frankreich	9	1.8%	10	2.4%	19	2.1%
	Griechenland	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Grossbritannien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Indonesien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Iran	3	.6%	1	.2%	4	.4%
	Irland	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Israel	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Italien	57	11.6%	34	8.3%	91	10.1%
	ehem. Jugoslawien Rep. Mazedonien	5	1.0%	1	.2%	6	.7%
	Kambodscha	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Kasachstan	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Kongo	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Kosovo	2	.4%	3	.7%	5	.6%
	Kroatien	4	.8%	3	.7%	7	.8%
	Kuba	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Liechtenstein	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Marokko	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Mauritius	0	.0%	2	.5%	2	.2%
	Mexiko	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Niederlande	2	.4%	1	.2%	3	.3%
	Nigeria	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Norwegen	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Österreich	1	.2%	4	1.0%	5	.6%
	Polen	1	.2%	2	.5%	3	.3%
	Portugal	10	2.0%	6	1.5%	16	1.8%
	Ruanda	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	Rumänien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Schweden	0	.0%	1	.2%	1	.1%
	Senegal	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Serbien und Montenegro	7	1.4%	1	.2%	8	.9%
	Simbabwe	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Slowenien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Somalia	3	.6%	0	.0%	3	.3%
	Spanien	7	1.4%	8	2.0%	15	1.7%
	Sri Lanka	1	.2%	2	.5%	3	.3%
	Südkorea	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Syrien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Thailand	0	.0%	2	.5%	2	.2%
	Tschech. Republik	2	.4%	0	.0%	2	.2%
	Tunesien	1	.2%	3	.7%	4	.4%
	Türkei	6	1.2%	3	.7%	9	1.0%
	Ukraine	1	.2%	0	.0%	1	.1%
	Ungarn	1	.2%	1	.2%	2	.2%
	USA	3	.6%	0	.0%	3	.3%
	<b>Total</b>	<b>492</b>	<b>100.0%</b>	<b>409</b>	<b>100.0%</b>	<b>901</b>	<b>100.0%</b>
	Missing_	58		75		133	

**2.6 Nationalität des Klienten/ der Klientin (Q104)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
Schweiz	374	77.0%	349	83.7%	723	80.1%
Afghanistan	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Ägypten	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Albanien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Algerien	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Angola	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Äthiopien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Belgien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Bosnien-Herzegowina	3	.6%	1	.2%	4	.4%
Costa Rica	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Deutschland	15	3.1%	12	2.9%	27	3.0%
Dominikanische Rep.	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Ecuador	2	.4%	0	.0%	2	.2%
Elfenbeinküste	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Estland	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Frankreich	6	1.2%	5	1.2%	11	1.2%
Griechenland	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Haïti	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Iran	1	.2%	1	.2%	2	.2%
Italien	32	6.6%	18	4.3%	50	5.5%
ehem. Jugoslawien Rep. Mazedonien	2	.4%	1	.2%	3	.3%
Kongo	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Kosovo	1	.2%	1	.2%	2	.2%
Kroatien	3	.6%	2	.5%	5	.6%
Liechtenstein	3	.6%	0	.0%	3	.3%
Marokko	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Mauritius	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Mexiko	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Niederlande	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Nigeria	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Österreich	0	.0%	4	1.0%	4	.4%
Palästina	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Portugal	8	1.6%	3	.7%	11	1.2%
Ruanda	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Serbien und Montenegro	5	1.0%	1	.2%	6	.7%
Somalia	2	.4%	0	.0%	2	.2%
Spanien	7	1.4%	5	1.2%	12	1.3%
Sri Lanka	1	.2%	1	.2%	2	.2%
Thailand	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Tschech. Republik	1	.2%	0	.0%	1	.1%
Tunesien	0	.0%	1	.2%	1	.1%
Türkei	5	1.0%	2	.5%	7	.8%
Ungarn	1	.2%	0	.0%	1	.1%
USA	2	.4%	0	.0%	2	.2%
Total	486	100.0%	417	100.0%	903	100.0%
Missing_	64		67		131	

Nationalität des Klienten

**Aufenthaltsdauer**

**2.7 Bisherige Aufenthaltsdauer (Q105)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
weniger als 6 Monate	195	37.2%	266	59.0%	461	47.3%
zwischen 6 Mte und 1 Jahr	137	26.1%	84	18.6%	221	22.7%
zwischen 1 und 2 Jahren	118	22.5%	41	9.1%	159	16.3%
zwischen 2 und 5 Jahren	59	11.3%	40	8.9%	99	10.2%
länger als 5 Jahre	15	2.9%	20	4.4%	35	3.6%
Total	524	100.0%	451	100.0%	975	100.0%
Missing_	26		33		59	

**2.8 Zeitpunkt des Aufenthaltes (Q106)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
am Anfang des Aufenthaltes	139	26.6%	121	28.1%	260	27.3%
in der Mitte des Aufenthaltes	193	37.0%	182	42.3%	375	39.4%
gegen Ende des Aufenthaltes	190	36.4%	127	29.5%	317	33.3%
Total	522	100.0%	430	100.0%	952	100.0%
Missing_	28		54		82	

**Juristische Massnahme**

**2.9 Therapie aufgrund einer juristischen Massnahme (Q107)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
ja	146	28.5%	44	10.4%	190	20.3%
nein	367	71.5%	378	89.6%	745	79.7%
Total	513	100.0%	422	100.0%	935	100.0%
Missing_	37		62		99	

## Sprachregion

Aus der folgenden Darstellung wird ersichtlich, wie viele Klient/innen in welcher Sprachregion behandelt wurden. Deutschsprachige Einrichtungen, die in anderssprachigen Regionen lokalisiert sind, werden zur Deutschschweiz gezählt.

### 2.10a Sprachregion, in der sich die Behandlungseinrichtung befindet

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
Deutschschweiz	356	64.7%	356	73.6%	712	68.9%
Romandie	160	29.1%	64	13.2%	224	21.7%
Tessin	34	6.2%	64	13.2%	98	9.5%
Total	550	100.0%	484	100.0%	1034	100.0%
Missing_	0		0		0	

### 2.10b Sprachregion, in der sich die Einrichtung befindet, nach Typ Behandlungseinrichtung

	Deutschschweiz		Romandie		Tessin		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Drogenbehandlung	356	50.0%	160	71.4%	34	34.7%	550	53.2%
Alkoholbehandlung	356	50.0%	64	28.6%	64	65.3%	484	46.8%
Total	712	100.0%	224	100.0%	98	100.0%	1034	100.0%
Missing_	0		0		0		0	

## Aktuelle Befindlichkeit

### 2.11a Aktuelle Befindlichkeit der Klient/innen (Q108)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
sehr gut	191	36.6%	137	31.3%	328	34.2%
eher gut	272	52.1%	253	57.8%	525	54.7%
eher schlecht	55	10.5%	42	9.6%	97	10.1%
sehr schlecht	4	.8%	6	1.4%	10	1.0%
Total	522	100.0%	438	100.0%	960	100.0%
Missing_	28		46		74	

### 2.11b Aktuelle Befindlichkeit der Klient/innen: Mittelwerte, Höchstwert=4 (Q108)

	Mittelwert	25. Perzentil	Medianwert	75. Perzentil	Streuung	Gültige Fälle
Drogenbehandlung	3.25	3.00	3.00	4.00	.67	522
Alkoholbehandlung	3.19	3.00	3.00	4.00	.65	438
Total	3.22	3.00	3.00	4.00	.66	960

## Zukunftsperspektive

### 2.12a Klient/in optimistisch bezüglich eigener Zukunft (Q109)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
trifft völlig zu	179	33.8%	133	30.2%	312	32.1%
trifft eher zu	223	42.1%	170	38.5%	393	40.5%
unentschieden	94	17.7%	97	22.0%	191	19.7%
trifft eher nicht zu	17	3.2%	23	5.2%	40	4.1%
trifft überhaupt nicht zu	17	3.2%	18	4.1%	35	3.6%
Total	530	100.0%	441	100.0%	971	100.0%
Missing_	20		43		63	

### 2.12b Klient/in optimistisch bezüglich eigener Zukunft: Mittelwerte, Höchstwert=5 (Q109)

	Mittelwert	25. Perzentil	Medianwert	75. Perzentil	Streuung	Gültige Fälle
Drogenbehandlung	4.00	4.00	4.00	5.00	.97	530
Alkoholbehandlung	3.85	3.00	4.00	5.00	1.04	441
Total	3.93	3.00	4.00	5.00	1.00	971

## Allgemeine Fragen zur Behandlung und zur Einrichtung

### 2.13 Erhalten Sie Art der Behandlung, die Sie wollten? (Q01)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	5	.9%	1	.2%	6	.6%
eigentlich nicht	26	4.8%	21	4.6%	47	4.7%
im Allgemeinen ja	333	61.7%	240	52.5%	573	57.5%
eindeutig ja	176	32.6%	195	42.7%	371	37.2%
Total	540	100.0%	457	100.0%	997	100.0%
Missing_	10		27		37	

### 2.14 Entspricht die Institution Ihren Bedürfnissen? (Q02)

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
keinen	1	.2%	5	1.1%	6	.6%
nur wenigen	88	16.2%	45	9.8%	133	13.3%
den meisten	346	63.8%	279	61.1%	625	62.6%
allen	107	19.7%	128	28.0%	235	23.5%
Total	542	100.0%	457	100.0%	999	100.0%
Missing_	8		27		35	



**2.15 Würden Sie die Institution Freund/innen empfehlen, die eine ähnliche Hilfe benötigen? (Q03)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
eindeutig nicht	12	2.2%	7	1.5%	19	1.9%
glaube nicht	31	5.8%	16	3.5%	47	4.7%
glaube ja	202	37.5%	129	27.9%	331	33.0%
eindeutig ja	294	54.5%	311	67.2%	605	60.4%
Total	539	100.0%	463	100.0%	1002	100.0%
Missing_	11		21		32	

**2.16 Hilft Ihnen die erhaltene Behandlung, mit Ihren Problemen umzugehen? (Q04)**

	Typ Behandlungseinrichtung				Gesamt	
	Drogenbehandlung		Alkoholbehandlung		n	%
	n	%	n	%		
nein, erschwert Dinge	8	1.5%	2	.4%	10	1.0%
eigentlich nicht	25	4.6%	11	2.4%	36	3.6%
ja, ein wenig	197	36.6%	135	29.7%	332	33.5%
ja, sehr	308	57.2%	306	67.4%	614	61.9%
Total	538	100.0%	454	100.0%	992	100.0%
Missing_	12		30		42	

### 3. Graphische Darstellung der Mittelwerte

#### 3.1 Graphische Darstellung der Mittelwerte der Fragen Q05 bis Q40

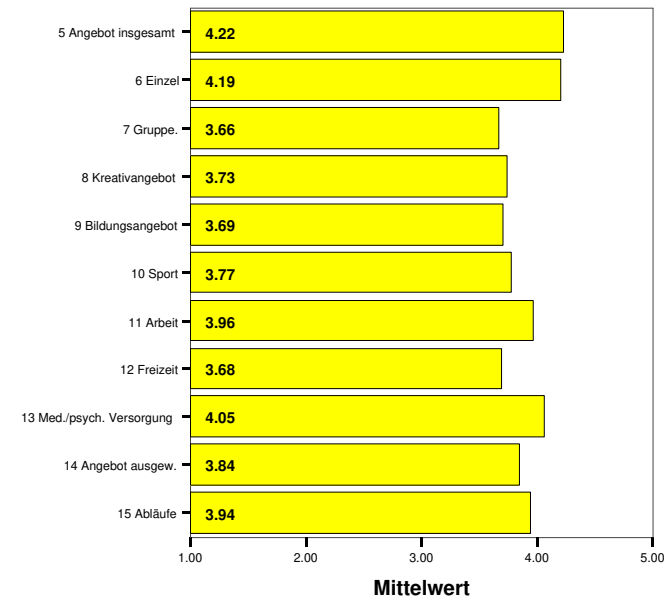
##### Anmerkungen zur Interpretation der graphischen Darstellung und der Mittelwerte

1) Die Fragen sind gekürzt mit einem Stichwort dargestellt. Die Originalfragen sind (leicht gekürzt und mit Kennwerten) im Anschluss an die Graphiken aufgeführt. Die Nummern vor den Fragen entsprechen der Nummerierung im Fragebogen QuaTheSI-I-40, Vers. 1. 4.

2) Die Anzahl Angaben, welche in die Mittelwerte einfließen, werden ebenfalls im Anschluss an die Graphiken angegeben. Häufigkeitsauszählungen der Fragen mit Angabe der Antwortkategorien befinden sich im Tabellenband (Kapitel 5) .

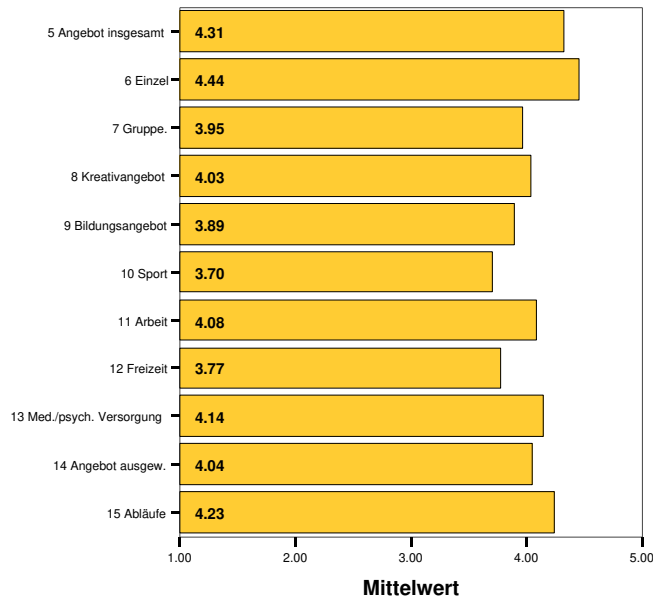
#### 3.1.1 Mittelwerte der Fragen zum Angebot (Q05-Q15)

##### Drogentherapie



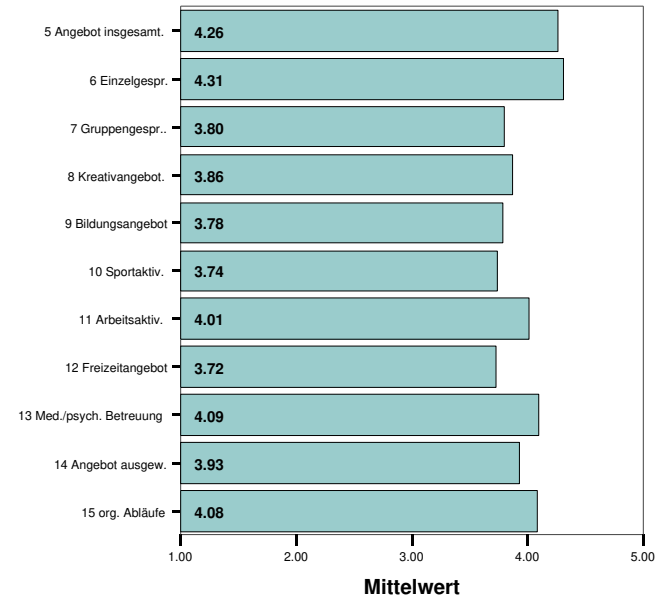
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Mit Angebot insgesamt zufrieden	4.22	.75	502
6 Einzelgespräche	4.19	.89	502
7 Gruppengespräche	3.66	1.05	453
8 Kreativangebot	3.73	1.15	420
9 Bildungsangebot	3.69	1.10	381
10 Sportaktivitäten	3.77	1.17	415
11 Arbeitsaktivitäten	3.96	1.01	483
12 Freizeitangebot	3.68	1.13	459
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4.05	1.03	475
14 Angebot (Therapie, Arbeit, Bildung, Freizeit, Sport etc.) ausgewogen	3.84	1.05	483
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldungsablauf, Medikamentenabgabe, Reihenfolge Therapiephasen etc.)	3.94	.97	483

## Alkoholbehandlung



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Mit Angebot insgesamt zufrieden	4.31	.75	463
6 Einzelgespräche	4.44	.78	452
7 Gruppengespräche	3.95	.91	393
8 Kreativangebot	4.03	1.06	341
9 Bildungsangebot	3.89	1.03	290
10 Sportaktivitäten	3.70	1.24	326
11 Arbeitsaktivitäten	4.08	1.00	358
12 Freizeitangebot	3.77	1.14	418
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4.14	1.02	416
14 Angebot (Therapie, Arbeit, Bildung, Freizeit, Sport etc.) ausgewogen	4.04	1.01	409
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldungsablauf, Medikamentenabgabe, Reihenfolge Therapiephasen etc.)	4.23	.90	430

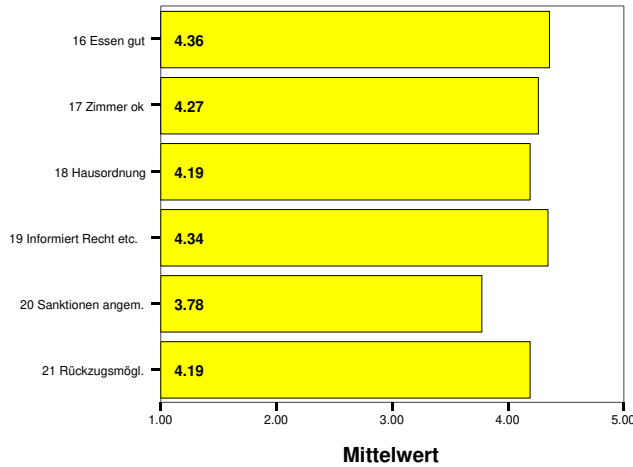
## Alle Einrichtungen



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
5 Mit Angebot insgesamt zufrieden	4.26	.75	965
6 Einzelgespräche	4.31	.85	954
7 Gruppengespräche	3.80	1.00	846
8 Kreativangebot	3.86	1.12	761
9 Bildungsangebot	3.78	1.07	671
10 Sportaktivitäten	3.74	1.20	741
11 Arbeitsaktivitäten	4.01	1.01	841
12 Freizeitangebot	3.72	1.14	877
13 Medizinische und psychiatrische Versorgung	4.09	1.03	891
14 Angebot (Therapie, Arbeit, Bildung, Freizeit, Sport etc.) ausgewogen	3.93	1.03	892
15 Organisatorische Abläufe (Anmeldungsablauf, Medikamentenabgabe, Reihenfolge Therapiephasen etc.)	4.08	.95	913

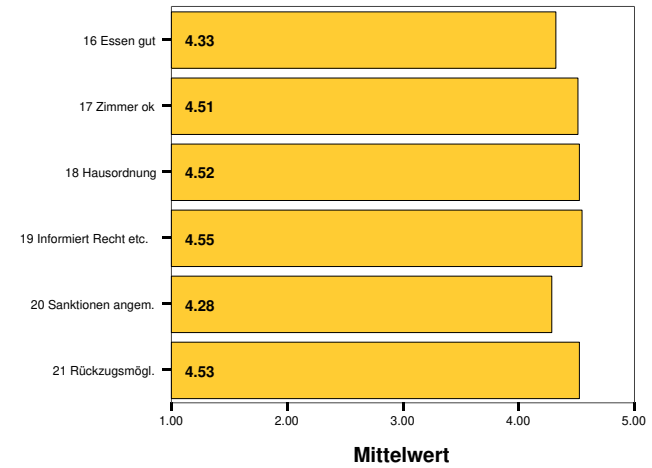
### 3.1.2 Mittelwerte der Fragen zu Lebensumständen in der Einrichtung (Q16-Q21)

#### Drogentherapie



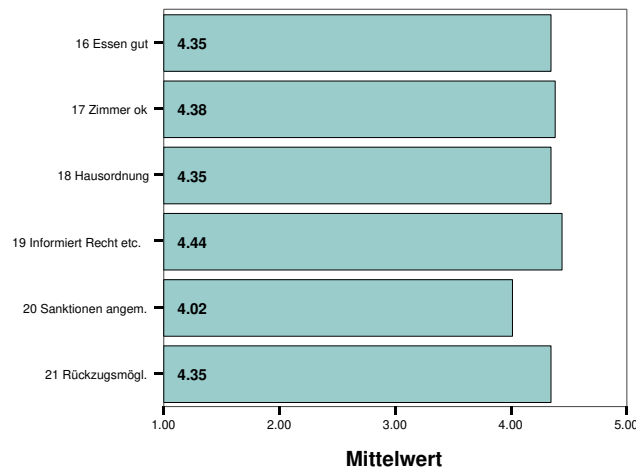
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Essen ist im allgemeinen gut	4.36	.84	493
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4.27	1.02	499
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4.19	.87	489
19 Bin informiert über Rechte/ Pflichten/ Angebot	4.34	.87	502
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen	3.78	1.19	483
21 Habe genug Rückzugsmöglichkeiten	4.19	1.03	499

#### Alkoholbehandlung



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Essen ist im allgemeinen gut	4.33	1.00	460
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4.51	.83	430
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4.52	.72	449
19 Bin informiert über Rechte/ Pflichten/ Angebot	4.55	.76	461
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen	4.28	.95	430
21 Habe genug Rückzugsmöglichkeiten	4.53	.81	427

### Alle Einrichtungen

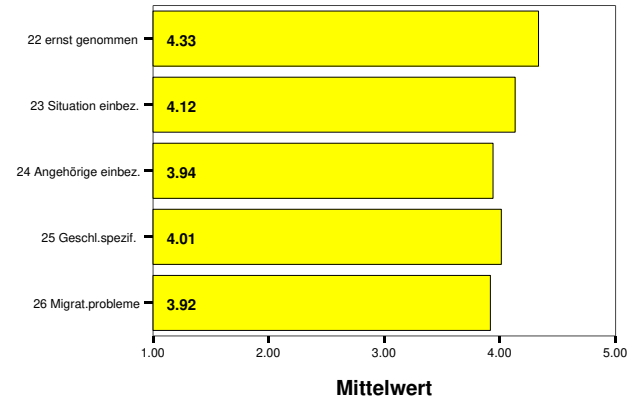


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
16 Essen ist im allgemeinen gut	4.35	.92	953
17 Zimmer genügt meinen Ansprüchen	4.38	.94	929
18 Kann Hausordnung akzeptieren	4.35	.82	938
19 Bin informiert über Rechte/ Pflichten/ Angebot	4.44	.83	963
20 Sanktionen bei Regelverstößen angemessen	4.02	1.11	913
21 Habe genug Rückzugsmöglichkeiten	4.35	.95	926

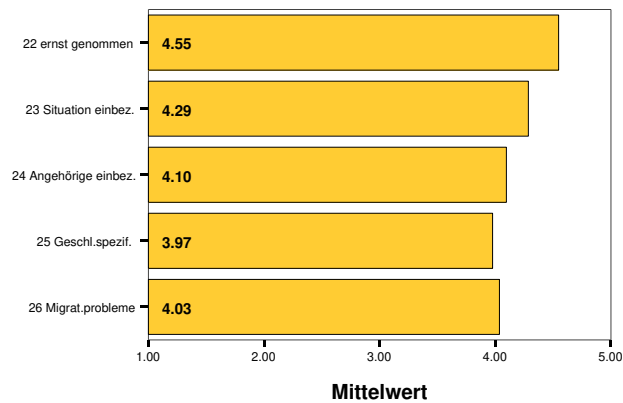
### 3.1.3 Mittelwerte der Fragen zum Verständnis (Q22-Q26)

=====

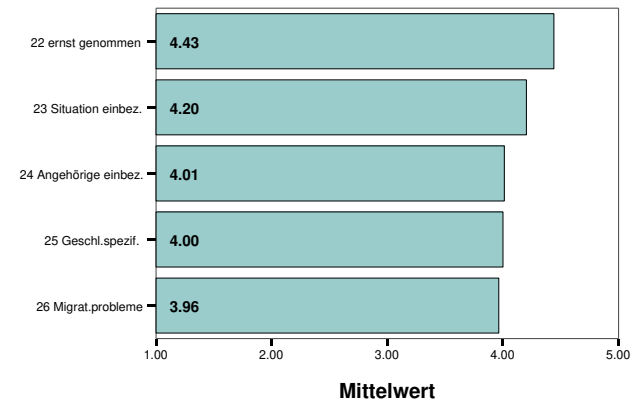
#### Drogentherapie



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme und Wünsche werden ernst genommen	4.33	.85	504
23 Situation (Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen, Familie) wird einbezogen	4.12	.97	499
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	3.94	1.13	445
25 Meine Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4.01	1.06	380
26 Probleme wegen ausländ. Herkunft (Sprache, kulturelle/religiöse Bedürfnisse, Arbeitsmarkt etc.) werden einbezogen	3.92	1.05	215

**Alkoholbehandlung**

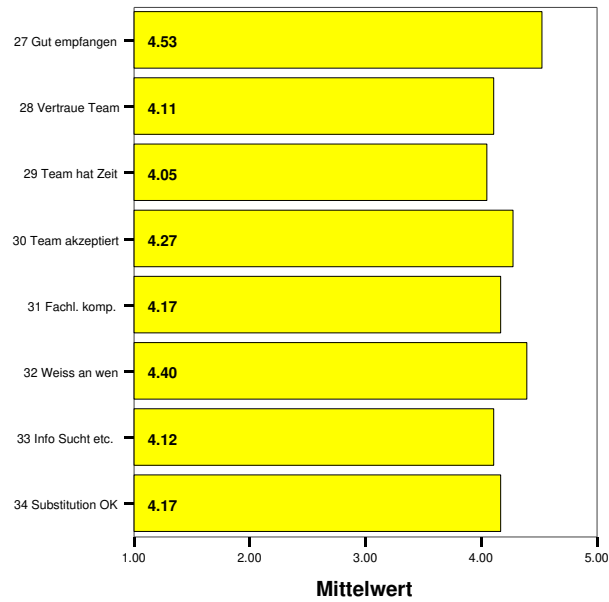
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme und Wünsche werden ernst genommen	4.55	.76	459
23 Situation (Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen, Familie) wird einbezogen	4.29	.85	450
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4.10	1.18	367
25 Meine Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	3.97	1.06	291
26 Probleme wegen ausländ. Herkunft (Sprache, kulturelle/religiöse Bedürfnisse, Arbeitsmarkt etc.) werden einbezogen	4.03	1.17	135

**Alle Einrichtungen**

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
22 Probleme und Wünsche werden ernst genommen	4.43	.82	963
23 Situation (Finanzen, Wohnung, Arbeit, Beziehungen, Familie) wird einbezogen	4.20	.92	949
24 Angehörige nach meinen Bedürfnissen einbezogen	4.01	1.15	812
25 Meine Anliegen als Frau/ Mann ausreichend einbezogen	4.00	1.06	671
26 Probleme wegen ausländ. Herkunft (Sprache, kulturelle/religiöse Bedürfnisse, Arbeitsmarkt etc.) werden einbezogen	3.96	1.10	350

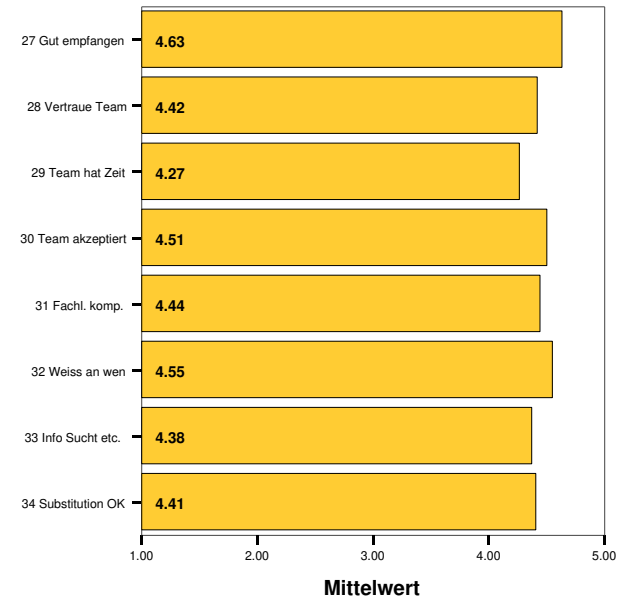
### 3.1.4 Mittelwerte: Kompetenz Team (Q27-Q34)

#### Drogentherapie



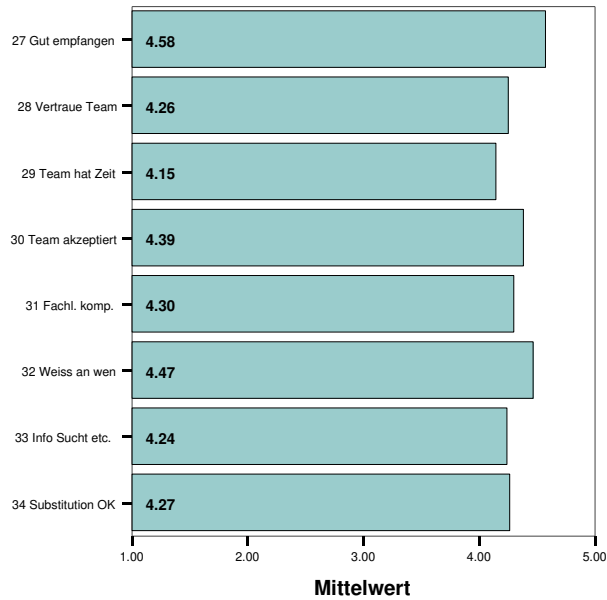
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei der Aufnahme wurde ich gut empfangen und eingeführt	4.53	.70	507
28 Ich vertraue dem Team	4.11	.93	505
29 Das Team hat immer Zeit, wenn ich etwas brauche	4.05	.96	491
30 Ich fühle mich vom Team als Mensch akzeptiert	4.27	.91	503
31 Halte Team für fachlich kompetent	4.17	.91	496
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4.40	.86	498
33 Team informiert ausreichend über Drogen- und Alkoholabhängigkeit, HIV/ Aids, Hepatitis etc.	4.12	1.04	484
34 Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernst genommen	4.17	1.04	319

#### Alkoholbehandlung



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei der Aufnahme wurde ich gut empfangen und eingeführt	4.63	.63	460
28 Ich vertraue dem Team	4.42	.81	448
29 Das Team hat immer Zeit, wenn ich etwas brauche	4.27	.90	449
30 Ich fühle mich vom Team als Mensch akzeptiert	4.51	.76	452
31 Halte Team für fachlich kompetent	4.44	.78	455
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4.55	.76	449
33 Team informiert ausreichend über Drogen- und Alkoholabhängigkeit, HIV/ Aids, Hepatitis etc.	4.38	.85	426
34 Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernst genommen	4.41	.85	215

**Alle Einrichtungen**

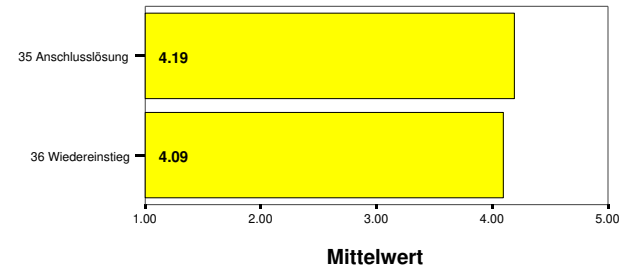


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
27 Bei der Aufnahme wurde ich gut empfangen und eingeführt	4.58	.67	967
28 Ich vertraue dem Team	4.26	.89	953
29 Das Team hat immer Zeit, wenn ich etwas brauche	4.15	.94	940
30 Ich fühle mich vom Team als Mensch akzeptiert	4.39	.85	955
31 Halte Team für fachlich kompetent	4.30	.86	951
32 Bei Problemen weiss ich, an wen mich wenden	4.47	.82	947
33 Team informiert ausreichend über Drogen- und Alkoholabhängigkeit, HIV/ Aids, Hepatitis etc.	4.24	.97	910
34 Bedürfnisse betreffend Substitution werden ernst genommen	4.27	.98	534

**3.1.5 Mittelwerte der Fragen zur "Austrittsvorbereitung und Nachsorge" (Q35-Q36)**

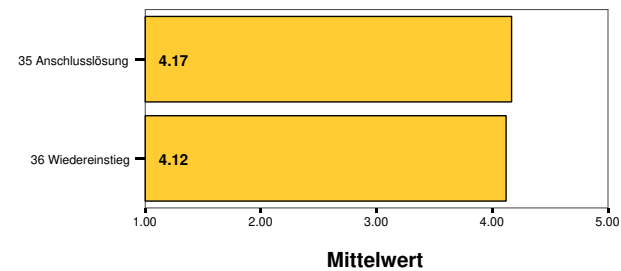
=====

**Drogentherapie**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Man ist sehr bemüht um Anschlusslösung nach Austritt	4.19	.93	396
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4.09	.94	383

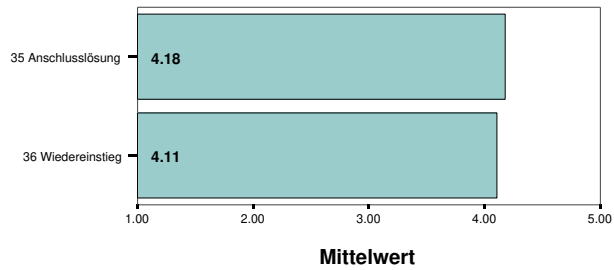
**Alkoholbehandlung**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Man ist sehr bemüht um Anschlusslösung nach Austritt	4.17	1.01	335
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4.12	.99	323



**Alle Einrichtungen**

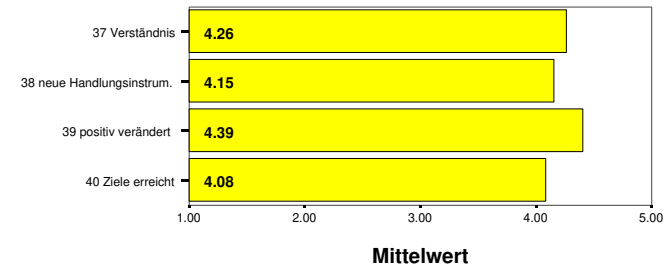


	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
35 Man ist sehr bemüht um Anschlusslösung nach Austritt	4.18	.96	731
36 Wiedereinstieg ins Leben nach Austritt genügend beachtet	4.11	.97	706

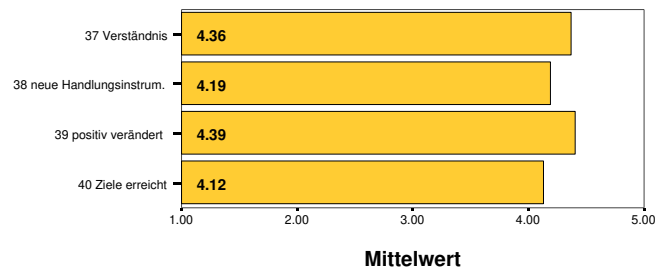
**3.1.6 Mittelwerte der Fragen zur "Persönlichen Entwicklung" (Q37-Q40)**

=====

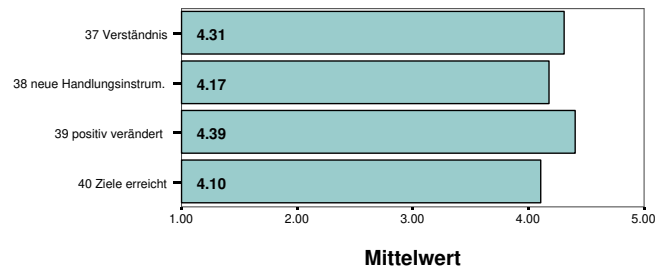
**Drogentherapie**



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für meine Abhängigkeit/ Lebensgeschichte	4.26	.90	486
38 Neue Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können	4.15	.90	477
39 Leben positiv verändert durch Aufenthalt	4.39	.80	492
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4.08	.95	474

**Alkoholbehandlung**

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für meine Abhängigkeit/ Lebensgeschichte	4.36	.78	435
38 Neue Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können	4.19	.91	431
39 Leben positiv verändert durch Aufenthalt	4.39	.78	449
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4.12	.90	425

**Alle Einrichtungen**

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
37 Besseres Verständnis für meine Abhängigkeit/ Lebensgeschichte	4.31	.85	921
38 Neue Handlungsinstrumente erhalten, um besser auf Situationen reagieren zu können	4.17	.90	908
39 Leben positiv verändert durch Aufenthalt	4.39	.79	941
40 Wichtigste (Teil)Ziele erreicht	4.10	.93	899

### 3.2 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes

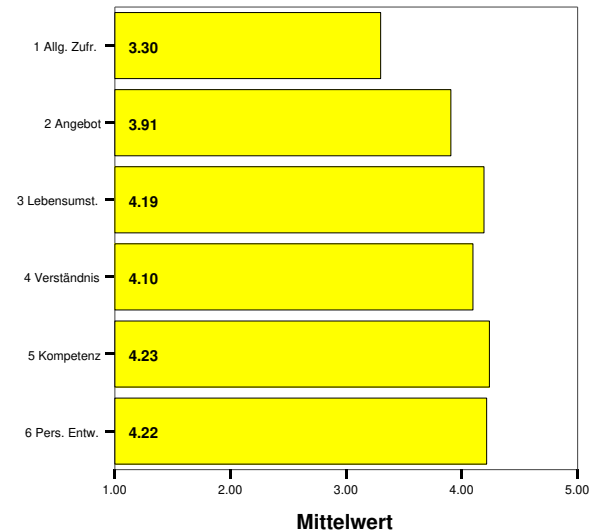
Die Indizes entsprechen dem Durchschnitt der Variablenwerte einer jeden Fragengruppe. Dabei wurden nur die Werte 1 "Trifft überhaupt nicht zu" bis 5 "Trifft völlig zu" berücksichtigt.

Liegen gültige Werte zu allen Fragen einer Fragengruppe vor, so wurde die Summe der Werte durch die Anzahl der Variablen aus der Fragengruppe geteilt. Im Fall von ungültigen oder fehlenden Werten wurden einzig die gültigen Werte addiert und durch die Anzahl der Variablen geteilt, für die gültige Werte vorhanden sind. Zu Austrittsvorbereitung und Nachbereitung wurde kein Index gebildet.

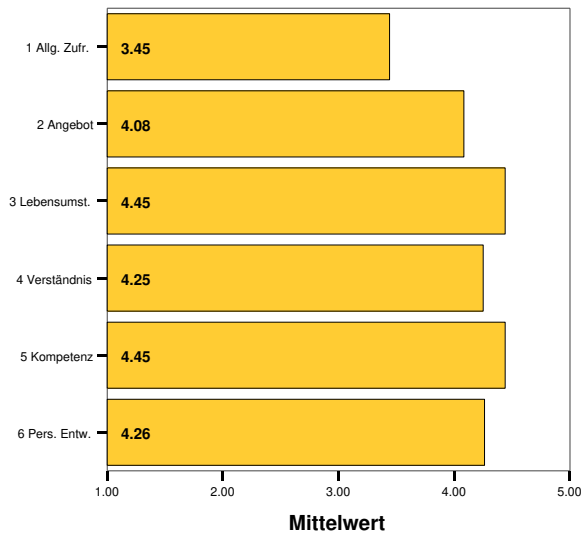
**ACHTUNG:** Für die Skala "1. Allg. Zufriedenheit" ist zu beachten, dass die Antwortkategorien von 1-4 reichen und der Wert separat betrachtet werden muss! Die höchste Zustimmung wird mit der Zahl 4 ausgedrückt und die geringste mit 1. Für die restlichen Skalen dagegen bedeuten die Zahl 5 die höchste Zustimmung und 1 die geringste.

### 3.2 Graphische Darstellung der Zufriedenheits-Indizes

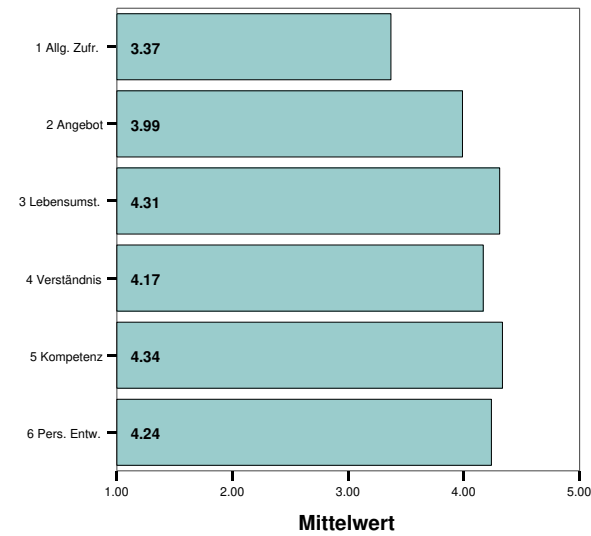
#### Drogentherapie



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Allgemeine Zufriedenheit: Q01 bis Q04	3.30	.50	544
Angebote: Q05 bis Q15	3.91	.70	509
Lebensumstände in der Einrichtung: Q16 bis Q21	4.19	.66	508
Zufriedenheit mit Verständnis und Akzeptanz: Q22 bis Q26	4.10	.79	507
Fachliche und soziale Kompetenz des Teams: Q27 bis Q34	4.23	.69	508
Persönliche Entwicklung in Therapie: Q37 bis Q40	4.22	.73	499

**Alkoholbehandlung**

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Allgemeine Zufriedenheit: Q01 bis Q04	3.45	.47	466
Angebote: Q05 bis Q15	4.08	.68	468
Lebensumstände in der Einrichtung: Q16 bis Q21	4.45	.58	469
Zufriedenheit mit Verständnis und Akzeptanz: Q22 bis Q26	4.25	.71	463
Fachliche und soziale Kompetenz des Teams: Q27 bis Q34	4.45	.60	466
Persönliche Entwicklung in Therapie: Q37 bis Q40	4.26	.67	458

**Alle Einrichtungen**

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Allgemeine Zufriedenheit: Q01 bis Q04	3.37	.49	1010
Angebote: Q05 bis Q15	3.99	.69	977
Lebensumstände in der Einrichtung: Q16 bis Q21	4.31	.64	977
Zufriedenheit mit Verständnis und Akzeptanz: Q22 bis Q26	4.17	.75	970
Fachliche und soziale Kompetenz des Teams: Q27 bis Q34	4.34	.66	974
Persönliche Entwicklung in Therapie: Q37 bis Q40	4.24	.71	957

## 5. Modul Arbeit

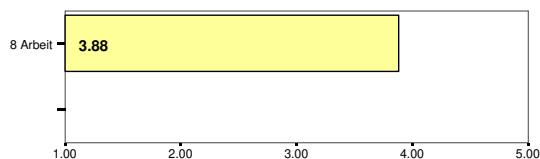
In der folgenden Tabelle ist die Zufriedenheit mit dem Arbeitsbereich dargestellt. Negativ formulierte Items wie z.B. "Ich fühle mich unterfordert (A13)" sind mit (Unzutr.!) gekennzeichnet. Eine hohe Zustimmung bedeutet eine negative Beurteilung.

### 5.1 Modul Arbeit: Referenzgruppe DROGEN-Therapie

5.1 Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): Referenzgruppe DROGEN-Therapie

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Arbeitschef ist ok	5	2.2%	4	1.7%	24	10.5%	75	32.8%	121	52.8%	229	100.0%
Im Arbeitsfeld gut angeleitet	4	1.8%	9	3.9%	35	15.4%	79	34.6%	101	44.3%	228	100.0%
Arbeit als gute Vorbereitung	19	8.4%	26	11.5%	44	19.5%	69	30.5%	68	30.1%	226	100.0%
Arbeit anerkannt/geschätzt	4	1.7%	13	5.6%	26	11.2%	89	38.2%	101	43.3%	233	100.0%
Bei Organisation einbezogen	8	3.6%	8	3.6%	22	9.8%	92	41.1%	94	42.0%	224	100.0%
Gehe gern zur Arbeit	10	4.3%	10	4.3%	28	12.1%	74	31.9%	110	47.4%	232	100.0%
Arbeit gibt Selbstvertrauen	7	3.0%	12	5.2%	36	15.7%	81	35.2%	94	40.9%	230	100.0%
Arbeit ist stressig (Unzutr.!)	74	32.5%	68	29.8%	45	19.7%	22	9.6%	19	8.3%	228	100.0%
Chef ist zu streng (Unzutr.!)	81	36.5%	84	37.8%	40	18.0%	8	3.6%	9	4.1%	222	100.0%
Kann Arbeit selbst einteilen	13	5.7%	17	7.4%	51	22.3%	85	37.1%	63	27.5%	229	100.0%
Kann jederzeit nachfragen	3	1.3%	5	2.2%	8	3.5%	56	24.2%	159	68.8%	231	100.0%
Möchte mehr Feedback (Unzutr.!)	44	19.0%	36	15.6%	64	27.7%	56	24.2%	31	13.4%	231	100.0%
Fühle mich unterfordert (Unzutr.!)	40	17.9%	47	21.0%	63	28.1%	40	17.9%	34	15.2%	224	100.0%
Arbeit ist mir angemessen	18	7.8%	25	10.9%	49	21.3%	70	30.4%	68	29.6%	230	100.0%
Arbeit ist langweilig (Unzutr.!)	70	32.1%	50	22.9%	52	23.9%	28	12.8%	18	8.3%	218	100.0%
Arbeit macht Spass	7	3.1%	18	7.9%	33	14.5%	80	35.1%	90	39.5%	228	100.0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist ähnlich den Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



Mittelwert

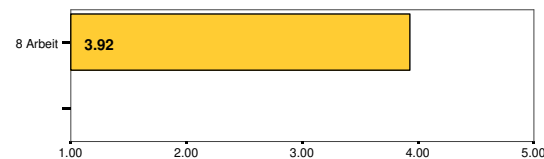
	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Modul Arbeit: A1 bis A16: Referenzgruppe DROGEN-Therapie	3.88	.57	236

## 5.2 Modul Arbeit: Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

5.2 Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Arbeitschef ist ok	1	.9%	5	4.4%	8	7.0%	27	23.7%	73	64.0%	114	100.0%
Im Arbeitsfeld gut angeleitet	2	1.7%	5	4.3%	11	9.5%	38	32.8%	60	51.7%	116	100.0%
Arbeit als gute Vorbereitung	9	8.0%	13	11.6%	14	12.5%	31	27.7%	45	40.2%	112	100.0%
Arbeit anerkannt/geschätzt	1	.9%	7	6.1%	9	7.8%	31	27.0%	67	58.3%	115	100.0%
Bei Organisation einbezogen	3	2.6%	6	5.2%	16	13.8%	34	29.3%	57	49.1%	116	100.0%
Gehe gern zur Arbeit	3	2.5%	4	3.4%	8	6.8%	43	36.4%	60	50.8%	118	100.0%
Arbeit gibt Selbstvertrauen	3	2.6%	10	8.5%	16	13.7%	39	33.3%	49	41.9%	117	100.0%
Arbeit ist stressig (Unzutr.!)	46	39.7%	29	25.0%	15	12.9%	17	14.7%	9	7.8%	116	100.0%
Chef ist zu streng (Unzutr.!)	55	49.1%	22	19.6%	12	10.7%	14	12.5%	9	8.0%	112	100.0%
Kann Arbeit selbst einteilen	15	12.9%	9	7.8%	20	17.2%	43	37.1%	29	25.0%	116	100.0%
Kann jederzeit nachfragen	3	2.6%	1	.9%	2	1.8%	22	19.3%	86	75.4%	114	100.0%
Möchte mehr Feedback (Unzutr.!)	21	18.8%	19	17.0%	27	24.1%	22	19.6%	23	20.5%	112	100.0%
Fühle mich unterfordert (Unzutr.!)	32	28.8%	21	18.9%	24	21.6%	17	15.3%	17	15.3%	111	100.0%
Arbeit ist mir angemessen	12	10.4%	12	10.4%	20	17.4%	36	31.3%	35	30.4%	115	100.0%
Arbeit ist langweilig (Unzutr.!)	45	39.8%	27	23.9%	14	12.4%	16	14.2%	11	9.7%	113	100.0%
Arbeit macht Spass	7	5.9%	5	4.2%	16	13.6%	46	39.0%	44	37.3%	118	100.0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist ähnlich den Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



Mittelwert

	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Modul Arbeit: A1 bis A16: Referenzgruppe ALKOHOL-Behandlung	3.92	.63	118

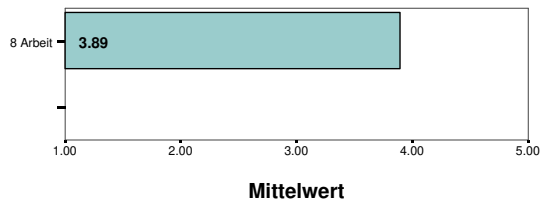
### 5.3 Modul Arbeit: Gesamt



#### 5.3 Zufriedenheit Modul Arbeit (a1 bis a16): Gesamt

	trifft überh nicht zu		trifft eher nicht zu		unentschieden		trifft eher zu		trifft völlig zu		Gesamt	
	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%	n	%
Arbeitschef ist ok	6	1.7%	9	2.6%	32	9.3%	102	29.7%	194	56.6%	343	100.0%
Im Arbeitsfeld gut angeleitet	6	1.7%	14	4.1%	46	13.4%	117	34.0%	161	46.8%	344	100.0%
Arbeit als gute Vorbereitung	28	8.3%	39	11.5%	58	17.2%	100	29.6%	113	33.4%	338	100.0%
Arbeit anerkannt/geschätzt	5	1.4%	20	5.7%	35	10.1%	120	34.5%	168	48.3%	348	100.0%
Bei Organisation einbezogen	11	3.2%	14	4.1%	38	11.2%	126	37.1%	151	44.4%	340	100.0%
Gehe gern zur Arbeit	13	3.7%	14	4.0%	36	10.3%	117	33.4%	170	48.6%	350	100.0%
Arbeit gibt Selbstvertrauen	10	2.9%	22	6.3%	52	15.0%	120	34.6%	143	41.2%	347	100.0%
Arbeit ist stressig (Unzufr.)	120	34.9%	97	28.2%	60	17.4%	39	11.3%	28	8.1%	344	100.0%
Chef ist zu streng (Unzufr.)	136	40.7%	106	31.7%	52	15.6%	22	6.6%	18	5.4%	334	100.0%
Kann Arbeit selbst einteilen	28	8.1%	26	7.5%	71	20.6%	128	37.1%	92	26.7%	345	100.0%
Kann jederzeit nachfragen	6	1.7%	6	1.7%	10	2.9%	78	22.6%	245	71.0%	345	100.0%
Möchte mehr Feedback (Unzufr.)	65	19.0%	55	16.0%	91	26.5%	78	22.7%	54	15.7%	343	100.0%
Fühle mich unterfordert (Unzufr.)	72	21.5%	68	20.3%	87	26.0%	57	17.0%	51	15.2%	335	100.0%
Arbeit ist mir angemessen	30	8.7%	37	10.7%	69	20.0%	106	30.7%	103	29.9%	345	100.0%
Arbeit ist langweilig (Unzufr.)	115	34.7%	77	23.3%	66	19.9%	44	13.3%	29	8.8%	331	100.0%
Arbeit macht Spass	14	4.0%	23	6.6%	49	14.2%	126	36.4%	134	38.7%	346	100.0%

Für die Indexbildung wurden die Werte der negativen Variablen (A8, A9, A12, A13, A15) recodiert. Das bedeutet, dass ein hoher Wert neu mit hoher Zufriedenheit einhergeht. Der Index ist ähnlich den Zufriedenheitsindizes in Abschnitt 3.2 gebildet.



	Mittelwert	Streuung	Gültige Fälle
Modul Arbeit: A1 bis A16: Referenzgruppe ALKOHOL-Therapie	3.89	.59	354